

## 9. DIVI – Kongress in Hamburg

### **Neue Gefahr: Massenanfall von Infektionskranken Unzureichendes Gefahrenbewusstsein – Unzureichende Vorbereitung im Krankenhausbereich**

**Die Gefahr von Masseninfektionen ist in den zurückliegenden Jahren drastisch gestiegen.**

Die WHO warnt vor der drohenden Ausbreitung neuer Infektionskrankheiten sowie vor der Wiederausbreitung bereits besiegt geglaubter Erkrankungen. Die Anzahl der Erkrankungen mit Noroviren ist von 2001 – 2007 um 210% gestiegen. Allein von 2006 auf 2007 ist ein Anstieg von 26,5 % (75.800 – 201.133 Erkrankungen) zu verzeichnen. Auch wenn diese Erkrankung grundsätzlich nicht lebensgefährlich ist, so ist doch jederzeit mit einer Pandemie z.B. mit Influenza zu rechnen. Die WHO geht davon aus, dass bei einem Ausbruch im günstigsten Fall 15 %, bei einer mittleren Erkrankungsrate 30 % und im ungünstigsten Fall 50 % der Bevölkerung betroffen sein werden. **Das bedeutet am Beispiel der Stadt Hamburg, dass mit 470.000 Erkrankten, 10.500 Patienten, die stationär aufgenommen werden müssten, und 1.575 die intensivpflichtig wären und 2100 Toten gerechnet werden müsste.** Darauf sind weder die ambulanten und die stationären Behandlungskapazitäten noch der Rettungsdienst eingerichtet. Neben den Krankenhausbetten fehlen intensivmedizinische Kapazitäten und die erforderliche Schutzausrüstung sowie die notwendigen Medikamente. **Im Rahmen der DIVI-Tagung in Hamburg forderte deshalb der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Katastrophenmedizin (DGKM) Prof. Dr. Peter Sefrin (Würzburg) ein verbessertes Katastrophenmanagement und entsprechende Vorbereitungen vor allem im Krankenhausbereich.**

In einer Umfrage der bayerischen Krankenhausgesellschaft (BKG) im vergangenen Jahr zur Vorbereitung auf eine Influenza Pandemie wurden deutliche Defizite offenbar. 41 % der Krankenhäuser hatten für einen Massenanfall von Infektionskranken (MANI) keinen Alarmplan. Die Anzahl der maximal zu betreuenden Influenzapatienten ist derzeit in nur 38 % der Krankenhäuser bekannt. Rund die Hälfte der Krankenhäuser(52%) hat einen Vorrat von antiviralen Medikamenten zur Prophylaxe beim Personal beschafft.

**Unter diesen Bedingungen ist vorhersehbar, dass es zu einem Defizit der Versorgungskapazitäten kommen wird insbesondere im Intensivbereich**

#### **Informationen & Interviews:**

B<sup>2</sup> talk & tv produktion  
Schiffbauerdamm 5  
10117 Berlin  
Tel: + 49 (0)30 - 97004833  
Fax: + 49 (0)30 - 97004834  
Email: info@b2-berlin.de

**www.divi2008.de**